



Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION

KONZEPTION

SchülerInnenhort Sackstraße

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeines	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit	6
Beiträge	6
Zusatzkosten.....	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	7
Kosten für den Ferienhort	7
Einzahlung des Hortbeitrages.....	7
Abmeldung vom SchülerInnenhort	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	8
Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung.....	8
Rauchverbot	8
Schließsystem	8
Unser Hort	9
Lage	9
Raumstruktur.....	9
Freispielflächen	9
Team.....	10
Kinder	10
„Bild vom Kind“	11
Pädagogischer Schwerpunkt	12
Tagesablauf	12
GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN	13
Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft	13
GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN	14
BildungsRahmenPlan - EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN	14
GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN	15
BildungsRahmenPlan - ETHIK UND GESELLSCHAFT	15
GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN	16
BildungsRahmenPlan - SPRACHE UND KOMMUNIKATION	16
GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN	17
BildungsRahmenPlan - BEWEGUNG UND GESUNDHEIT	17
GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN	18

BildungsRahmenPlan - ÄSTHETIK UND GESTALTUNG	18
GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN	19
BildungsRahmenPlan - NATUR UND TECHNIK.....	19
Quellenangabe	20

2

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder und Jugendliche!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günther Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

SchülerInnenhort Sackstraße

Sackstraße 20
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-2715
E-Mail: hort.sackstraße@stadt.graz.at
Leitung: i.V. Hammer Dominik

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten des Hortes sind von **Montag bis Freitag** von **11.00 bis 17.00** Uhr bzw. je nach Bedarf.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Horte geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder und Jugendliche, deren **Eltern** in den Weihnachts-, Oster-, Pfingst- sowie Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienhorte**.

Die Öffnungszeiten während der Ferien richten sich nach dem Bedarf. Alle Informationen dazu erhalten Sie bei Ihrer Hortleitung.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Horte geschlossen (auch die Ferienhorte).

Beiträge

1. Die Kosten des Hortbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag. Sie finden die genauen Kosten in der **Tariftabelle** - im Internet unter www.graz.at/bildung im Menü „Städtische Horte“.
2. Für die Berechnung des Hortbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag:** 5 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Basteln und Spielen
2. **Jausengeld und Projektbeiträge** für Ausflüge und Besichtigungen

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie mit allen Unterlagen spätestens am **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** bei einer der Servicestellen in den Bezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag keine Ermäßigung.

Kosten für den Ferienhort

1. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
2. Die Kosten des Besuchs der Ferienhorte werden **bereits im Juni verrechnet** und müssen auch **im Juni** bezahlt werden!

Einzahlung des Hortbeitrages

1. Pro **Betreuungsjahr** zahlen Sie von **September** bis einschließlich der **1. Juliwoche 11 Teilbeträge**. Die Leistungen für den Ferienhort sind extra zu bezahlen. Diese Bestimmungen sind durch ein Landesgesetz geregelt.
2. Sie müssen ihn spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a) Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b) Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** aus (erhalten Sie in der Einrichtung) und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c) Sie zahlen selbst mit **elektronischer Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Hort und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Hortbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden gemahnt, wenn Sie den Hortbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Hortbeitrag zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Horts ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Hortbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Hort war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Betreuungsjahr angerechnet. Das Guthaben wird ausbezahlt, wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Hortbeitrag/zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: Telefon: 0316-872-7470, 7471, 7472.

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom SchülerInnenhort

1. Sie können Ihr Kind jederzeit **am Ende des Monats** vom Besuch des Hortes abmelden.
2. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Hortes.
3. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des SchülerInnenhortes nicht in den Hort kommt, wird es von der Leitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Hort das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Hort nicht besuchen kann, müssen Sie den Hort **bis 12 Uhr** darüber informieren.
3. Sie müssen telefonisch erreichbar sein und dem Hort Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und **jede Änderung sofort mitteilen**.
4. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Hort erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
5. Wenn Ihr **Kind Läuse hat**, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

Aufsichtspflichten und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des SchülerInnenhortes **beginnt**, sobald das Kind nach der Schule im Hort ankommt. Für den Weg zwischen Schule und Hort übernehmen die Horte keine Verantwortung.
2. Die Aufsichtspflicht **endet**, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in Ihrem Auftrag abgeholt wird.
3. Ihr Kind kann **auch ohne Begleitung nach Hause gehen**, dafür braucht die Leitung **von Ihnen** aber eine **schriftliche Bestätigung**.
4. Ihr Kind darf den Hort auch **nicht** vor **17.00 Uhr bzw. 17.30 Uhr verlassen, wenn es keine schriftliche Bestätigung hat**.
5. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.
6. Ihr Kind ist in den städtischen Horten **nicht zusätzlich versichert**.

Rauchverbot

Im gesamten Hortareal besteht Rauchverbot.

Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournierung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

Unser Hort

Lage

Der Hort befindet sich in zentraler Lage am Fuße des Schlossbergs im „Reinerhof“, erreichbar mit den Straßenbahnlinien 3 und 5 – Haltestelle Schlossbergplatz-Murinsel-Graz Museum.

Raumstruktur

1 Freizeitraum mit gemütlicher Sitzzecke, „Lesethron“ und Platz für Gesellschaftsspiele und vieles mehr

1 Freizeitraum mit großzügigem Platzangebot fürs Konstruktionspiel (Lego, Magformers, ...), einem Fußballdrehtisch und einem bestens ausgestatteten Kreativbereich

1 kleiner Lernraum mit einem PC-Arbeitsplatz (Internetanschluss, Kopfhörer) für die Kinder/Jugendlichen zur Erledigung ihrer Cyber-Homework/Recherche im Internet für Referate

1 großer Lernraum mit alternativen Lernmaterialien/-spielen, Übungsmappen für jeden Gegenstand

1 Gruppenraum, der wahlweise für individuelles Lernen/für Freizeitaktivitäten oder für Feste genutzt wird. In diesem Raum befinden sich 2 Kinder PC-Arbeitsplätze, die ebenfalls über Internetanschluss verfügen/mit Kopfhörern ausgestattet sind.

1 Speiseraum mit Buffet für das Mittagessen und die Jause

Küche, Garderobe, WC Anlagen

Freispielflächen

Kleiner, idyllischer Spielplatz mit 3 Spielebenen

- FunCourt-Platz für Ballspiele (Fuß-/Hand-/Basketball)
- Überdachter Bereich mit Gartentischen/-bänken und Freispiel-/Bewegungsfläche mit Kunstrasen
- Hängemattenschaukeln, Gartentische/-bänke



Team

2 Hortpädagoginnen, 1 Hortpädagoge

2 Kinderbetreuerinnen

Gruppenstruktur

„Offenes System“

Individuelle Betreuung in einer Gemeinschaft mit flexiblen Gruppenstrukturen und altersübergreifenden Bereichen mit vielfältigen Angeboten

Kinder

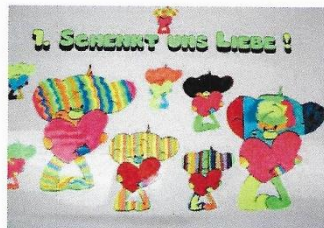
Kinder/Jugendliche im Alter von 6 – 15 aus diversen Volksschulen, Neuen Mittelschulen und Allgemeinbildenden Höheren Schulen



„Bild vom Kind“

„Die 10 Wünsche der Kinder“ nach Claus Dieter-Kaul dienen als pädagogischer Ansatz. Der ganzheitliche Weg im Miteinander von Kindern und Erwachsenen nach Maria Montessoris Gedankengut eröffnet neue Perspektiven, schafft spannende Impulse und fördert den Lernprozess zu eigenständigen Persönlichkeiten.

DIE ZEHN WÜNSCHE DER KINDER



Schenkt uns Liebe !



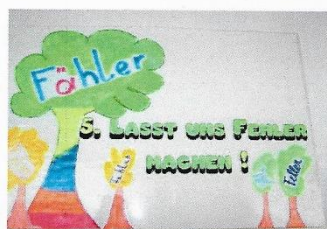
Achtet auf uns !



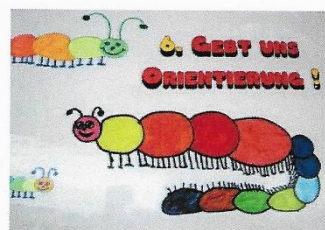
Macht uns nicht, sondern lasst uns werden !



Begleitet uns !



Lasst uns Fehler machen !



Gebt uns Orientierung !



Setzt uns klare Grenzen !



Seid zuverlässig !



Zeigt eure Gefühle !



Lasst die Freude leben !

Pädagogischer Schwerpunkt

„GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN“ umfasst alle Bereiche des **BildungsRahmenPlans**, orientiert sich am **Werte-Leitfaden**, nimmt schwerpunktmäßig den wesentlichen Teil unserer pädagogischen Arbeit ein und ermöglicht den Kindern vielfältige Erfahrungen, spannende Beziehungen, kulturellen Austausch und persönliche Entfaltung.

In unsere pädagogische Arbeit fließt Reformpädagogik ein – wir legen Augenmerk auf das Motto von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“.

Tagesablauf

Persönliche Begrüßung für jedes ankommende Kind und Interesse an dessen Wohlbefinden/Gemütszustand, damit sich das Kind willkommen fühlt – diese wertschätzende Beziehung erstreckt sich über die gesamte Aufenthaltsdauer im Hort.

Eintragen in die Anwesenheitsliste und Platzieren des persönlichen Magnets auf der Magnettafel in jenen Bereich, in den sich das Kind begibt (Freizeit/Lernen/Essen/Garten).

Das Mittagsbuffet (2 Menüs der „Küche Graz“ zur Auswahl) bietet als Kommunikationstreffpunkt den Rahmen für ein buntes Miteinander und einen friedvollen Umgang.

Anschließend gehen die Kinder wahlweise in die liebevoll vorbereitete Umgebung des Freizeit- oder Lernbereiches – im Freizeitbereich sind Spiele, Bücher und diverse Materialien bereitgestellt, im Lernbereich wurde für die Lernzeit das Ritual mit Unterlegung von ruhiger „Lernmusik“ und einem konzentrationsfördernden Duftspray eingeführt.

In einem vorgegebenen Zeitrahmen teilen sich die Kinder die Zeit für ihre schulischen Verpflichtungen selbstständig ein (Lernpausen können individuell wahrgenommen werden) – wir unterstützen die Kinder in der Organisation, der Ausführung und ermutigen sie in der Erledigung ihrer Aufgaben.

In der Freizeit haben die Kinder die Möglichkeit sich zwischen frei gewählter und gelenkter Angebote zu entscheiden, wobei auf regelmäßigen Bewegungsausgleich im Freien (auch im nahem Umfeld – wie dem Schlossberg oder dem Stadtpark) Wert gelegt wird. Übersichtlich aufbereitete Angebote, die den Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder entsprechen, regen sie an, sich zu sinnvoll beschäftigen und ihre Talente zu entfalten.

Gemütliche, funktionell eingerichtete Räume/Bereiche sorgen für ein Wohlfühlklima und bieten Platz für Freundschaften, Aktivitäten, Lernteams, Interessensgemeinschaften, Rückzugsmöglichkeiten, ...

OFFENES ARBEITEN als pädagogisches Konzept bedeutet mehr als ein verändertes Raumkonzept, es bedeutet seine Grundeinstellung neu zu denken – „Offen sein“ als Prinzip. Kindern Handlungs-/ Erfahrungsspielräume zu schaffen und auszudehnen und ihnen Eigenverantwortung zu übertragen stärkt sie in ihrer persönlichen Entwicklung, Partizipationsfähigkeit und ihren sozialen Kompetenzen.

GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN

Bildungsbereich Ethik und Gesellschaft

Feste feiern im Jahreskreis

Eine Geburtstagsfeier mit den Kindern und dem Team ist der gemeinschaftliche Höhepunkt am Ende jeden 2. Monats.

Auf dem, im Freizeitraum befindlichen, Geburtstagskalender – Montessori Jahreskreis – ist von allen Kindern und Betreuungspersonen ein Portraitfoto mit dem Geburtsdatum den jeweiligen Monaten zugeordnet.

Schon die gemeinsame Vorbereitung des festlich gedeckten Tisches (Geburtstagskinder sorgen für die Köstlichkeiten) erfreut sich bei den Kindern großer Beliebtheit.

Die Geburtstagskinder wählen ihre Freunde/Freundinnen als Sitznachbarn/innen aus und suchen sich gemeinsam ihren Platz am Tisch.

Wenn es das Wetter zulässt, feiern wir in unserem idyllischen Garten am Fuße des Schlossberges in gemütlicher Runde – oft mit Zaungästen, die vom Stiegenaufgang zum Schlossberg neugierig das fröhliche Treiben beobachten.

Für jedes Kind/Teammitglied werden Ständchen mit Gitarrenbegleitung gesungen und alle Geburtstagskinder erhalten ihr individuelles Geschenk. Ein „Schatzglas“ mit persönlichen Botschaften des Hortteams und einem Glücksstein wird überreicht. Die Botschaften enthalten Wünsche für die Zukunft und nehmen Bezug auf positive Eigenschaften und besondere Fähigkeiten des Geburtstagskindes.

Wenn alle mit Geburtstagskuchen, Süßigkeiten, Knabbergebäck und Getränk versorgt sind, eröffnen die Geburtstagskinder die Jause. Ein Spiel danach rundet die Feierlichkeiten ab.

Gemeinsames gemütliches Feiern stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, vermittelt Freude und ist willkommene Ablenkung zum Hortalltag mit all den schulischen Verpflichtungen, der rege Austausch – einander Erzählen und Zuhören verbindet und schafft Verständnis für andere.

Unsere Feste finden nach Möglichkeit immer an einem Freitag mit verkürzter Lernstunde statt, damit die Kinder bei Bedarf ihre Hausübungen am Wochenende erledigen können.

Geburtstagsfeiern und alle Feste des Jahreskreises sind wesentliche Eckpfeiler unseres pädagogischen Konzeptes – gemeinsame Planung, Vorbereitung und Gestaltung unter Mitwirkung der Kinder, Herstellung von Dekoration oder themenbezogenen Geschenken (Osterteller, Nikolaussackerl, Adventskalender, ...), das Decken eines festlichen Tisches und Servieren der Verpflegung zeigt ihnen, wie man einen feierlichen Rahmen für Feste schaffen und welche Freude gemeinsames Feiern bereiten kann. Kinder empfinden Dankbarkeit und Wertschätzung für den Aufwand, der für das Gelingen eines Festes mit den notwendigen Überlegungen/Handgriffen erforderlich ist, für liebevoll gewählte Präsente und die Zeit und Aufmerksamkeit, die man ihnen schenkt.

Der Werte-Leitfaden „WERTE IM BILDUNGSRAHMENPLAN“ (siehe Mindmap) umfasst alle Werte, die uns in der pädagogischen Arbeit und im Zusammenleben in der Gruppe wichtig sind.

GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN

BildungsRahmenPlan - EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

- „Offenes Haus“ ohne Gruppenstrukturen – Altersübergreifende Bereiche
- Beziehungsqualität durch individuelle Betreuung
- Förderung der sozialen Kompetenz – Wertschätzung und Toleranz
- Zusammenhalt – Respektvoller Umgang – Hilfsbereitschaft
- Ermutigung – Stärkung des Selbstwertgefühles – Eigenverantwortung
- Knüpfen sozialer Beziehungen – Freundschaften schließen – Spaß haben
- Emotionale Sicherheit – „WIR“ erleben



GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN

BildungsRahmenPlan - ETHIK UND GESELLSCHAFT

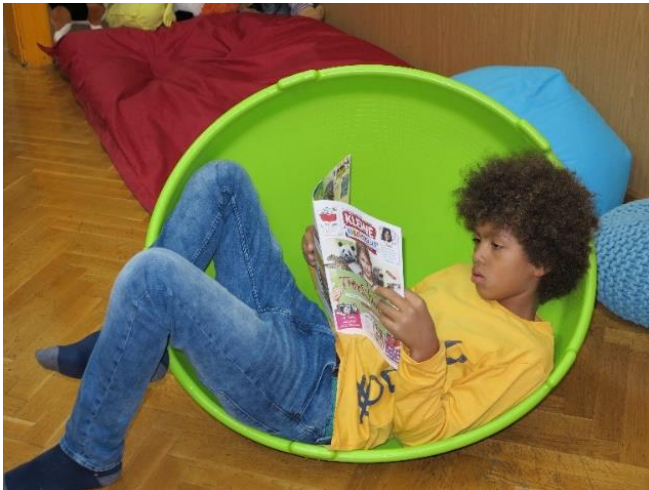
Diversität als Chance – Voneinander lernen
Gemeinsamkeiten erleben – Zugehörigkeitsgefühl – Gemeinschaftliche Werte
Feste im Jahreskreis feiern – Traditionen und Bräuche
Interkulturelle Begegnungen – Kultureller Austausch – Unterschiede entdecken



GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN

BildungsRahmenPlan - SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Zeit für persönliche Gespräche und intensiven Austausch
Sprach- und Leseförderung – Alternative Lernspiele
Gewaltfreie Kommunikation – Strategien der Konfliktlösung
Einhaltung von Regeln – Anerkennen von Grenzen



GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN

BildungsRahmenPlan - BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Gemeinsame Aktivitäten – Ausgänge

Erleben neuer Erfahrungen durch vielfältige Bewegungsangebote

Schulung der Körperwahrnehmung und Koordination

Wohlbefinden durch Bewegung und Entspannung

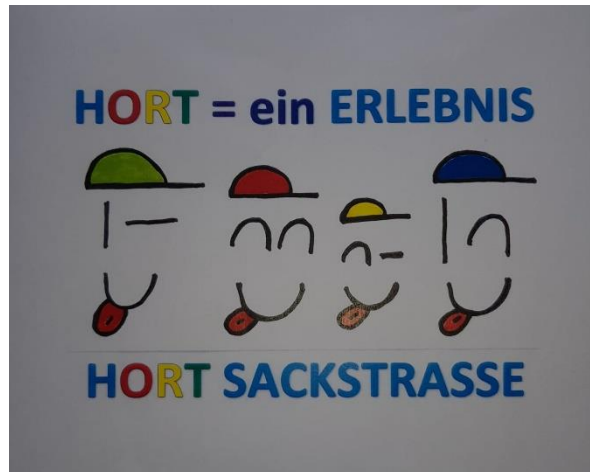
Reichhaltiges Angebot und gemeinsame Zubereitung gesunder Jause



GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN

BildungsRahmenPlan - ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

Kreativität (aus)leben – Vielfältige Anreize in vorbereiteter Umgebung
Mitgestaltung an Raumdekoration/Festvorbereitungen
Bereitstellung unterschiedlicher Materialien – Kennenlernen verschiedener Techniken
Präsentation von geschaffenen „Werken“



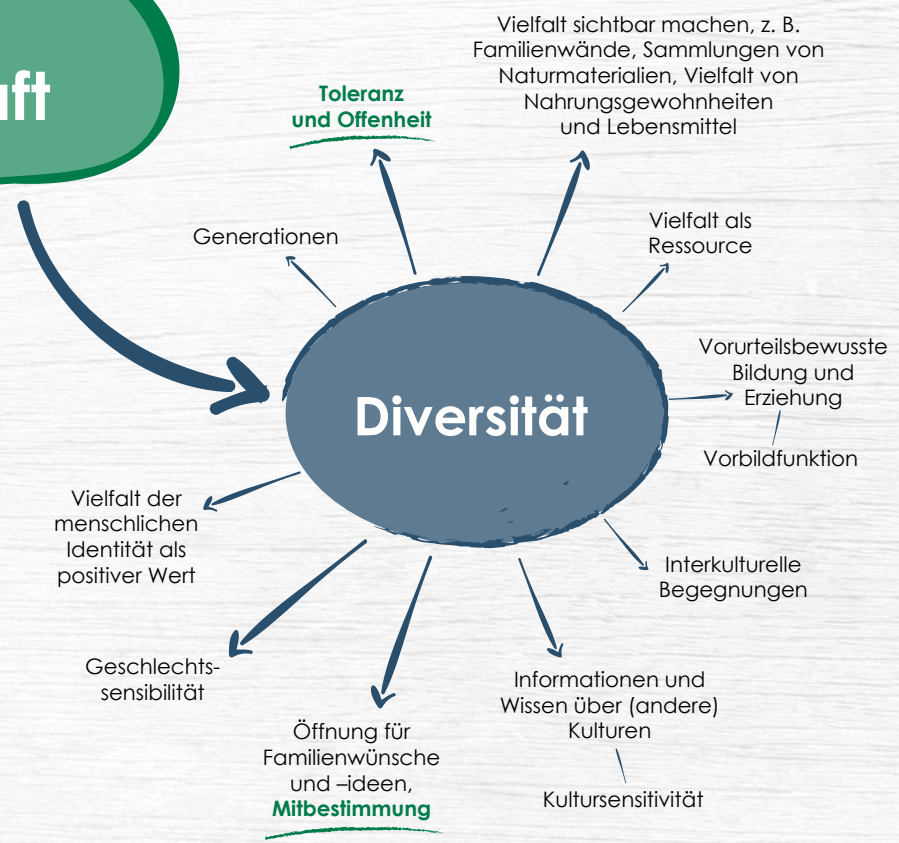
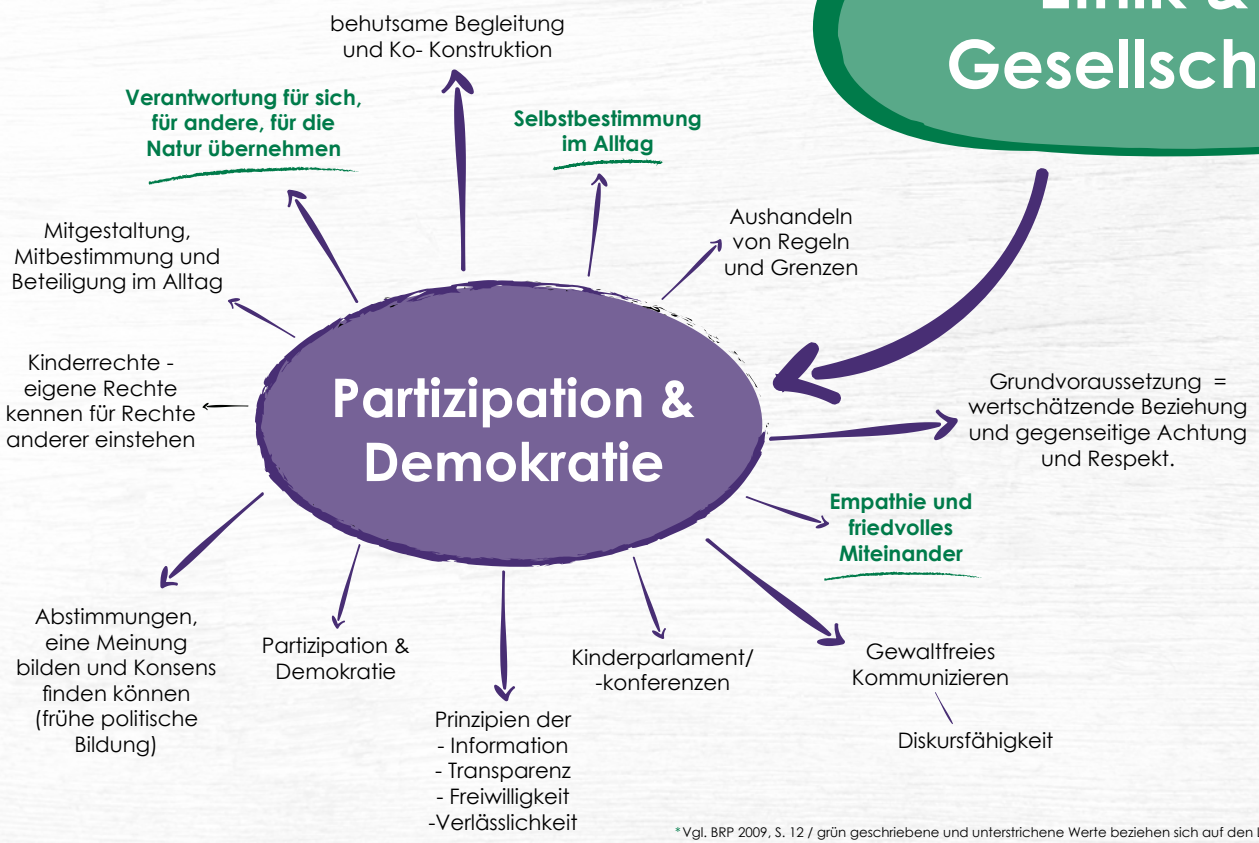
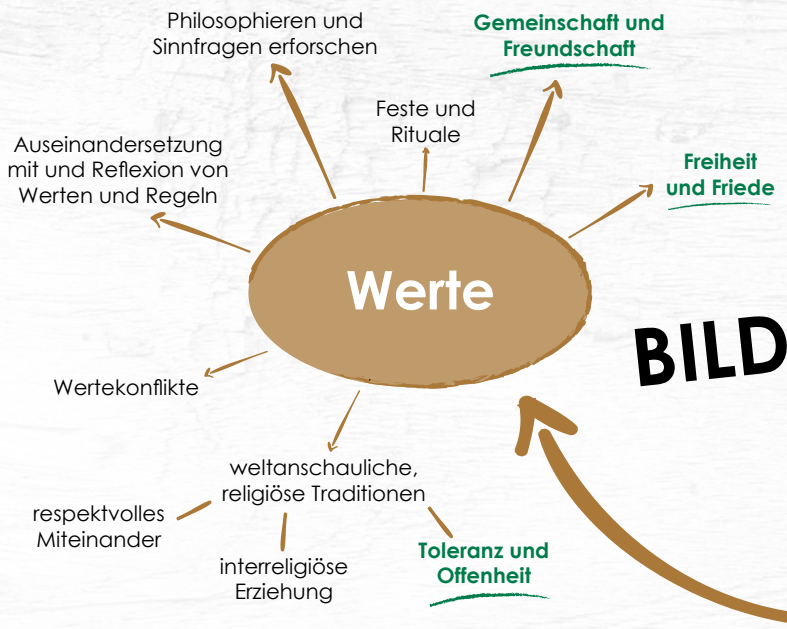
GEMEINSCHAFT (ER)LEBEN

BildungsRahmenPlan - NATUR UND TECHNIK

Sinnesmaterialien für abwechslungsreiche Wahrnehmungen
Vielfältige Erfahrungen in der Natur – Projekte – Kräuterworkshop
Angebote diverser Konstruktionsmaterialien



WERTE IM BILDUNGSRAHMENPLAN



* Vgl. BRP 2009, S. 12 / grün geschriebene und unterstrichene Werte beziehen sich auf den Leitfaden „Werte leben, Werte bilden“
 ©Bild: gettyimages.at/Mesamong | Gestaltung: Abteilung 6 - Referat Kinderbildung- und -betreuung

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014